Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Spezialitäten, wie auch die Firmen, die Qualitätsarbeit anstreben, und in besonders großer Zahl die seit der Landesausstellung neu gegründeten Industrien, die eine hervorragende Attraktion für die Messebesucher sein werden. Dazu kommt eine größere Reihe von Kollektivausstellungen. Diese unerwartet starke Beteiligung wird besondere organisatorische Maßnahmen zur Überwindung des heute schon fühlbaren Raummangels erfordern. Es ist daher sowohl für die Messeleitung wie für die eingeschriebenen Firmen vorteilhaft, wenn alle, die sich an der Schweizer Mustermesse zu beteiligen gedenken, ihre Anmeldungen nicht weiter hinausschieben.

Holz-Marktberichte.

Holzganten in der March. (Korr.) An einer Holzgant in Schübelbach wurden folgende Preise erzielt: Ein Holzschlag der Genossame „Gelbberg" zu Fr. 25.20 pro Festmeter; gefälltes Holz der Genossame „Käle" zu Fr. 48 per Festmeter.

Holzpreise im Kanton Glarus. Die Gemeinde Matt hat ihren diesjährigen Holzschlag per Kubikmeter zu Fr. 65.50 verkauft.

Die Holzsteigerung in der Hardt bei Zunzgen (Baselland) vom 18. November war trotz des schlechten Wetters gut besucht. Es wurden Preise pro m³ erzielt von Fr. 50.50 bis Fr. 58 je nach Qualität und Einzelkäufe bis Fr. 64 für schöne Sägetannen, sodaß der Durchschnittspreis auf Fr. 56—57 zu stehen kommt.

Vom aargauischen Holzmarkt. Ein Fachmann widmet in der „N. Z. Z." den großen Holzsteigerungen im fünften und vierten aargauischen Forstkreise eine bemerkenswerte Besprechung. Einläßlich befaßt er sich zunächst mit den Resultaten der Kollektivsteigerung in Aarburg unter Leitung des Kreisforstamtes V in Zofingen. Es sind 620,550 Fr. für 11,105 m³ oder Fr. 56.40 per Durchschnittsfestmeter erzielt worden. Nun erfährt man über den Gang der Steigerung noch folgendes: 20 Partien fanden beim ersten Ausruf keine Nehmer, weil die Schatzungen durch die Käuferschaft als zu hochstehend nicht akzeptiert werden wollten. Beim zweiten Ruf und unmittelbar nach der Steigerung aber konnten sämtliche Lose fast durchgehend zu den Schatzungen und zum Teil auch etwas höher losgeschlagen werden. Drei Verkäufer bequemten sich zu dem steigerungstechnisch und finanziell oft recht verhängnisvollen Mittel der Voranschlagsreduktion. Wenn sich dessen Folgen auch nicht in vollem Umfang geltend machen konnten, so tritt lediglich der Umstand hinzu, daß 132 Partien beim ersten Ruf bereits verkauft wurden. 40 Lose erzielten einen über die Schatzungen gehenden Erlös und der Rest ging zu den forstamtlichen Taxationen ab. Gegenüber dem verflossenen Wirtschaftsjahr betragen die Preisaufschläge je nach Sortiment 41 bis 70 %, wogegen diejenigen im IV. Forstkreise (Aarau) 52—90 % erreichten. Hierbei dürfen wir nun allerdings nicht vergessen, daß die letztjährige Steigerung in Aarburg bereits schon nicht unwesentliche Preisaufschläge zeitigte, die hier rechnerisch zum Ausdruck kommen. Was hier über die Fichten und Tannen gesagt ist, gilt auch von den Föhren. Beim Studium der Tendenz des Marktes ergibt sich ein Preisrückgang von 2—11 % innert Monatsfrist. Allgemein ist zu bemerken, daß im Juli 1915 eine Hausse in den Rundholzpreisen sich einleitete, die bis Mitte Oktober 1916 anhielt und in den Ganterlösen der Stadtforstverwaltung Zofingen ihren Kulminationspunkt erreichte. „Wir dürfen uns mit Recht fragen, schreibt man der „N. Z. Z.", wo die Gründe für die nunmehr konstatierte rückläufige Bewegung der Preise auf dem Holzmarkt zu suchen sind." Für die Beurteilung dieser Tatsache ist nicht unwesentlich, daß an der Steigerung von Aarburg vom 26. Oktober die Ringbildung der Käuferschaft zum vollen Ausdruck kam. Die getroffenen Vereinbarungen hielten fast durchgehend stand, wodurch die freie Preisbewegung behindert war. Aber offenbar sind die Holzpreise auch auf einem Niveau angelangt, das dem Käufer den ordentlichen Geschäftsgewinn zu schmälern droht. Nur unter solchen Umständen ist es möglich, daß eine freie Konvention bei einer so zahlreichen und aus allen Landesgegenden zusammengesetzten Käuferschaft halten kann. Dann aber dürfte die Erschwerung der Ausfuhr für Schnittwaren auch das ihrige beigetragen haben. Die Ungewißheit der Zukunft, das Risiko usw. müssen sich selbstverständlich in der Preisbildung widerspiegeln. Für die nächste Zukunft dürfte der Holzmarkt vor größeren Schwankungen weder in der einen noch in der andern Richtung verschont bleiben, sofern nicht politische Einflüsse dazwischen treten.

Verschiedenes.

Lehrlingswesen im Kanton Graubünden. Eine Motion, welche die Schaffung eines Lehrlingsgesetzes verlangt, ist erheblich erklärt und von der Regierung angenommen worden. Dieses Gesetz soll neben dem gewerblichen auch den kaufmännischen Stand einbeziehen.

Die Einführung neuer Industrien im Kanton Bern hat seit Kriegsbeginn die Sekretariate der Kantonalen Handels- und Gewerbekammer in Bern und Biel viel beschäftigt. Für den alten Kanton handelte es sich insonderheit um die verschiedenen Zweige der Heimarbeit im Berner Oberland. Es sei an die Spielwarenindustrie und an die Klöppelei im Lauterbrunnental erinnert. Nun hat das kantonale Gewerbemuseum in Verbindung mit der Handelskammer neuerdings der Herstellung von Spanschachteln und Spankörben im Frutigtale die Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Industrie soll als Ersatz dienen für die eingegangene Zündholzschachtelfabrikation als Heimarbeit. Eine gut motivierte Eingabe der Heimindustriegenossenschaft Frutigen, die eine Subvention vom Staate zur Anschaffung von Maschinen verlangt, lag der Kammer vor. Nach eingehender Diskussion wurde dieses Subventionsbegehren einstimmig gutgeheißen und in befürwortendem Sinne an die Direktion des Innern geleitet. Vom Berner Sekretariate wurde besonders nachgewiesen, daß für den Absatz der Spankörbe und Spanschachteln nicht nur im Inland, sondern auch auf dem Exportmarkt gute Aussichten vorhanden seien.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene 5

jeder Art in Eisen und Stahl.

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Der Verband der Zürcher Möbelfabrikanten und Mech. Schreinereien und die Schreinermeister und verwandten Berufe von Zürich und Umgebung machen durch das „Tagblatt" bekannt, daß sie sich durch das enorme Steigen der Materialpreise gezwungen sehen, neue Tarife mit 15—20% Aufschlag auf sämtlichen Arbeiten auszugeben.

Der Schmiede- und Wagnermeisterverband Olten, Gösgen und Gäu hat in seiner letzten Versammlung eine Preiserhöhung, dem heutigen Stand des Holz-, Eisen- und Kohlenmarktes entsprechend, beschlossen. Angesichts der Tatsache, daß trotz des Abkommens mit Deutschland die Zufuhr von Rohmaterial minim ist und daher die Lagerbestände in der Schweiz ganz bedeutend zusammengeschmolzen sind, notiert der Schweizer. Eisenhändlerverband Preise von noch nie dagewesener Höhe. Eisen ist seit 1914 um mehr als 150% gestiegen. Es ist daher selbstverständlich, daß der Verbraucher diese Preiserhöhungen in Rechnung ziehen muß, soll er bei der heutigen teuren Lebenshaltung bestehen können.

Der Deutsche Grobblechverband setzte für Bleche in Stärken von 5 bis 6 mm den Preisaufschlag auf 35 Mark für die Tonne fest.

Die Eternitwerke in Niederurnen Glarus erhielten einen Studienbesuch der Gewerbeschule Küsnacht-Erlenbach und es wird hierüber folgendes berichtet: „Diese seit 12 Jahren in beständigem Wachstum begriffenen Etablissemente standen den Besuchern zur Besichtigung offen. In liebenswürdiger Weise wurden wir in sämtlichen Fabrikationsräumen herumgeführt und unterrichtet. Wir sahen, wie der Eternit, nach ähnlichem Vorgange wie bei der Papierfabrikation, aus Asbest und Zement hergestellt wird, wie die Produkte mit verschiedenfarbiger Beize behandelt und in die verschiedensten Formen und Größen zugeschnitten werden. Die so abgepaßten Platten werden dann zusammengestellt zu allen möglichen Gerätschaften, wie Pflanzenkübel, Fenster- und Balkonkisten, Saatkistchen, Wandplatten, Garten-Einfassungen, Treibbeetkasten und Epheukasten 2c. Aber auch runde Sachen, wie Blumentöpfe, Pflanzenkübel, ferner Wellplatten, Ziegel, Abrinner, Schüttsteine und vieles andere mehr wird aus Eternit hergestellt. Die Fabrikate finden guten Absatz, hauptsächlich auch ins Ausland. Die Produktion könnte noch vermehrt werden, wenn die nötigen Rohstoffe in genügender Menge zu bekommen wären. — In der Nähe der Fabrik befindet sich eine Kolonie von hübschen Eternithäusern. Wir hatten Gelegenheit, auch diese zu besichtigen und konnten uns überzeugen, daß dieselben sehr wohnlich und bequem eingerichtet sind."

Literatur.

Schweizer Mustermesse. Das erste Heft der offiziellen Messezeitschrift, das am 15. November unter dem Titel „Die Schweizer Mustermesse" herausgekommen ist, beweist durch Inhalt und Ausstattung, daß die Messe in Basel als großzügiges Unternehmen geplant ist. Ein Schreiben des Bundespräsidenten und eine Einführung von Regierungsrat Dr. Aemmer weisen auf die wichtige Hilfe hin, die der Bund und der Kanton Basel-Stadt dieser Veranstaltung beisteuern. Ein Aufsatz „Wie man an der Schweizer Mustermesse ausstellt" dürfte manchem, der sich noch nicht zur Beteiligung entschlossen hat, einen Fingerzeig geben und ihm den Entschluß erleichtern. Der geschichtliche Ueberblick von Handelskammersekretär Dr. Traugott Geering „Basel als Messeplatz" enthält manche so treffliche Gegenüberstellungen von alter und neuer Zeit, daß sie fast belustigend wirken. Die rege Teilnahme der welschen Schweiz kündigt ein Aufruf des Präsidenten der schweiz. Uhrenmacherkammer Huguenin an, diejenige des Tessins ein solcher des Komitees „Pro Ticino". Offizielle Mitteilungen und andere Rubriken bringen soviel wissenswerte Aufschlüsse über die Organisation der Messe, daß sie jedem Industriellen, Handwerker und Kaufmann sehr willkommen sein müssen. Die Zeitschrift kann von der Geschäftsstelle der Schweizer Mustermesse, Gerbergasse 30, Basel, gegen einen Preis von Fr. 3.— für 12 Hefte bezogen werden. Teilnehmer und eingeschriebene Messebesucher erhalten sie unentgeltlich.

Von Biene, Honig und Wachs und ihrer kulturhistorischen und medizinischen Bedeutung. Von Fr. Berger. 102 Seiten, kl. 8° Format. Preis Fr. 1. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Mit solider, in gefälligem Stil vorgetragener Wissenschaftlichkeit schildert dieses Büchlein die je nach den geschichtlichen Epochen und den Himmelstrichen sehr verschieden geartete Stellung, die der Mensch den Bienen und deren Produkten gegenüber eingenommen hat. Dieses reiche, umsichtig gesammelte Tatsachenmaterial, das zumeist den Gebieten des Volksglaubens, der Volksheilkunde und der wissenschaftlichen Medizin angehört, bedeutet eine wertvolle Ergänzung der die Bienenzucht behandelnden Literatur. Aber nicht nur der Imker, auch jeder Freund der Naturkunde und der Kulturgeschichte wird dieses Büchlein interessant finden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1401. Wer hätte noch Siedröhren, ca. 51 mm. abzugeben? Offerten mit Preisangabe pro lauf. Meter an Mech. Werkstätte z. Neugut, Pfunzen.

1402. Wer liefert Warmwasser-Regulatoren für Strebelkessel „Nova", neu oder gebraucht? Offerten an Baugeschäft M. Fischer, Lenzburg.

1403. Wer hat eine Bandsäge mit Spaltmaschine abzugeben? Offerten unter Chiffre 1403 an die Exped.

1404. Wer liefert gehobelte, hartbölzige Brettli, 20×12 cm, 5 mm dick, die eine Längskante auf 45° abgeschrägt? Offerten unter Chiffre 1404 an die Exped.

1405. Wer liefert Gipslatten, waggonweise, eventuell kombiniert mit Kontre- und Dachlatten? Offerten unter Chiffre 1405 an die Exped.

1406. Wer hätte einen Rohrwinkel von 90°, 400 mm Lichtweite, aus Guß oder Eisenblech, sofort abzugeben? Offerten an Ed. Mickel, Fabrikant, Ringgenberg (Bern).

1407. Wer liefert Fournierbock- und Hobelbankspindeln in Eisen? Offerten unter Chiffre 1407 an die Exped.

1408. Wer hätte 20—30 Stück gut erhaltene Rippenröhren, 2 m lang, eventuell auch mit Bögen, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 1408 an die Exped.

1409. Wer liefert innert Jahresfrist Vierkant Buchenstäbe: 3000 Stück 80 cm Länge, 70/70 mm Dicke, 3000 Stück 80 cm Länge, 62/62 mm Dicke, 3000 Stück 50 cm Länge, 46/46 mm Dicke? Aeußerste Offerten über ganze oder nur Teillieferung unter Chiffre B 1409 an die Exped.

1410. Wer hat gebrauchte, jedoch gut erhaltene Dickenhobelmaschine preiswert abzugeben? Offerten an A. G. Baugeschäft Root (Luzern).

1411. Hat ein sogen. Seitengang einen Vorteil gegenüber einem leichten Einfachgang punkto Kraft und genauerem Schnitt? Maschinenfabriken, welche solchen erstellen, wollen gefl. Offerten machen unter Angabe von Leistung und Kraftverbrauch unter Chiffre M 1411 an die Exped.

1412. Wer liefert Fabriksirenen mit Transmissionsantrieb? Offerten unter Chiffre 1412 an die Exped.

1413. Wer erstellt moderne Holztrockne-Anlagen? Offerten an Aug. Brühweiler, Sägerei, Balterswil.

1414. Wer liefert prompt Schmirgelscheiben, I. Qualität, 25 cm Durchmesser, 25 mm Lochweite, 9—10 mm Stärke? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1414 an die Exped.